



KLEINE DENKMALROUTE ZU FUß DURCH DIE VERGANGENHEIT



ENTDECKEN SIE DAS HISTORISCHE DINSLAKEN

Vor über 800 Jahren begann die Geschichte der Stadt mit dem Bau eines Kastells inmitten eines Sumpfgeländes. 1163 im Zusammenhang mit diesem Bau erstmals urkundlich erwähnt, erhielt Dinslaken 1273 Stadtrechte und wurde von da an rund sieben Jahrhunderte von der Burg aus regiert. Dennoch behielt die Stadt über diese Zeit ihren Charakter als Ackerbürgerstadt. Erst ab 1900 wuchs die Stadt im Zuge der industriellen Entwicklung.

Sehr anschaulich und mit vielen Informationen wird die Geschichte der Stadt Dinslaken im stadtgeschichtlichen Museum Voswinkelshof dargestellt. Zu sehen ist die städtische Entwicklung von der ersten Besiedlung bis hin zu den 1970er Jahren. Auch das Stadtarchiv ist für geschichtlich Interessierte eine empfehlenswerte Anlaufstelle. Jeder Besucher wird dort bei Fragen zur Geschichte der Stadt und des Landes umfassend unterstützt.

Ein Besuch des Stadtarchivs lässt sich bestens mit einer Visite im Museum Voswinkelshof verbinden. Beide Institutionen bilden gemeinsam das Stadthistorische Zentrum und ermöglichen einen einzigartigen Einblick in die Geschichte der Stadt und des Landes.

Aber auch in Dinslakens Innenstadt finden sich viele Sehenswürdigkeiten der Stadtgeschichte. Auch wenn zwei Weltkriege das Stadtbild deutlich verändert haben, so geben noch viele historische Gebäude einen Einblick in die Vergangenheit. Im Bereich der Altstadt sind insgesamt elf „Historische Tafeln“ aufgestellt, die Ihnen geschichtliche Informationen geben. Der Rundgang führt Sie zu diesen und weiteren interessanten Orten Dinslakens.



An diesen Sehenswürdigkeiten befindet sich eine Historische Tafel mit weiteren Informationen.



Start und Ziel: Stadtinformation am Rittertor

Stationen:

1. Pfortnerhaus und Rittertor
2. Burg und Rathaus
3. Burgtheater
4. Kloster Marienkamp
5. Mitteltor
6. Hospital und Liebfrauenkirche
7. Evangelische Stadtkirche
8. Wölpelpump
9. Museum Voswinkelshof
10. Bollwerkskathe und Stadtmauer
11. Walsumer Tor
12. Gedenkstätte Schwester Euthymia
13. Eppinghovener Tor
14. Pfarrkirche St. Vincentius
15. Altmarkt



© Regionalverband Ruhr. CC-BY 4.0



1. Pfortnerhaus und Rittertor

Das Pfortnerhaus stammt aus dem 18. Jahrhundert und beherbergt heute die Stadtinformation der Stadt Dinslaken. Das Rittertor als Verbindung zwischen Burg und Stadt ist das letzte erhaltene der ehemals fünf Stadttore.



2. Burg und Rathaus

Die Burg ist Ausgangsort für die Stadtentwicklung und wurde über die Jahrhunderte von einer Motte zur großen Burganlage ausgebaut. Heute ist in dem Gebäude das Rathaus der Stadt Dinslaken untergebracht.



3. Burgtheater

Der Bau des Freilichttheaters erfolgte 1934. Heute ist das Burgtheater als Freilichtbühne besonders im Sommer Schauplatz zahlreicher kultureller Ereignisse. Kabarettabende und Open-Air Konzerte sind hier Programm. Das Burgtheater schafft so für rund 1.800 Besucher*innen eine ganz besondere Atmosphäre.



4. Kloster Marienkamp

Das Kloster Marienkamp wurde im Jahre 1349 als Johanniterkloster gegründet. Im heutigen Dinslakener Stadtbild ist es nicht mehr zu sehen. Nach dem Verkauf an die jüdische Gemeinde und den Umbau zur Synagoge zu Beginn des 19. Jahrhunderts wurde das Gebäude in der Reichspogromnacht zerstört. Heute erinnert die Historische Tafel am Parkplatz in der Klosterstraße an die Geschichte des Klosters.



5. Mitteltor

Das Mitteltor oder auch Middelpforte war das Tor zwischen Altstadt und Neustadt am Übergang von der Duisburger- in die Neustraße. Heute erinnert nichts mehr an das Mitteltor, das die Altstadt mit der Neustadt ab 1488 verband.

1897 beherbergte ein stattliches Gebäude mit Treppengiebel das Amtsgericht. Ab 1913 diente das Gebäude als Rathaus, ehe es 1960 abgerissen wurde. An der Stelle befinden sich heute die Stadtbibliothek und die Volkshochschule.



6. Hospital und Gasthaus der Liebfrauenkirche

Das Hospital bzw. Gasthaus war eine Einrichtung sozial-religiöser Art, die als Heim für den Aufenthalt von mittellosen alten Menschen, Kranken, Fremden und Pilgern diente. An das Gasthaus angrenzend befand sich die Liebfrauenkapelle. Beide Gebäude wurden im 19. Jahrhundert abgerissen.

7. Evangelische Stadtkirche

Die Evangelische Stadtkirche prägt seit 1653 das Stadtbild der Duisburger Straße. Sie brannte 1717 nach einem Feuer in der Altstadt völlig aus und wurde nach den Plänen des italienischen Architekten Bartolomeo Sala 1723 im Barockstil neu gebaut. Aus alter Zeit erhalten sind ein kupferner niederländischer Leuchter und der Abendmahlsbecher von 1653, Abendmahlskanne von 1711, Taufschale von 1717, die Kanzel und das Orgelgehäuse von 1731.

Am Ende des Dachfirstes steht bei vielen niederrheinischen Kirchen als den „Gemeinden unter dem Kreuz“ ein Engel mit der Posaune, der sogenannte Geusendaniel, als Zeichen für durchkämpfte Glaubensnot und Gemeinschaft in der Zeit der Gegenreformation. Für Freunde sakraler Kunst sind die 1980 von dem Trierer Glaskünstler Werner Persy geschaffenen Kirchenfenster ein besonderer Anziehungspunkt.

Bei einer umfassenden Restaurierung der Kirche im Jahre 2000 wurden im Altarraum die Fundamente der Kirche von 1653 freigelegt und durch Glasfenster sichtbar gemacht. Vor dem Eingang der Kirche weist als Mosaik ein Fisch, umrahmt von fünf griechischen Buchstaben, auf Jesus Christus hin „Gottes Sohn und Retter“.



8. Wöllepump

Die Wöllepump ist nach den früher hier ansässigen Wollwebern benannt. Sie ist die einzige erhaltene Pumpe in Dinslaken.



9. Museum Voswinkelshof

Der Voswinkelshof ist ein alter Adelssitz. Heute befindet sich in dem Gebäude ein stadthistorisches Museum mit wechselnden Sonderausstellungen. Öffnungszeiten: Dienstag – Sonntag, 14 – 18 Uhr



10. Bollwerkskathe und Stadtmauer

Im Garten des Museums steht vor der historischen Stadtmauer die Bollwerkskathe, ein ehemaliges Backhaus, das aus Hiesfeld hierher versetzt wurde. Das Backhaus hat seine ursprüngliche Funktion verloren und wurde zur Schmiede umgestaltet.



11. Walsumer Tor

Stadtauswärts führt der Weg nach Süden zum Walsumer Tor. Dort erinnern eine Tafel und die Mosaikarbeiten im Straßenpflaster an die Toranlage. Neben diesem Eingang zum Stadtkern wurde in den Jahren 1928/1929 das Gewerbehaus über dem kanalisierten Rotbach errichtet. Es zählt mit seiner markanten Backstein-Fassade zu den stadtbildprägenden Gebäuden in Dinslaken.





12. Gedenkstätte Schwester Euthymia

Schwester Euthymia war eine Ordensschwester im Dinslakener St. Vinzenz-Hospital, wo sie in der Krankenpflege tätig war. Ihrem Einsatz auf der Isolierstation und der Arbeit mit Kriegsgefangenen und Fremdarbeitern widmete sie sich voller Hingabe und Nächstenliebe. 2001 wurde sie von Papst Johannes Paul II selig gesprochen.

13. Eppinghovener Tor

Vom Altmarkt führt die Eppinghovener Straße zum Eppinghovener Tor. Heute erinnern nur noch ein Schild und eine in das Straßenpflaster eingelassene Grundfläche an dieses Stadttor. Bis zum Ende des 19. Jahrhunderts war Dinslaken ein Ackerbürgerstädtchen mit 200 Häusern und 1000 Einwohnern. Den Namen erhielt das Stadttor, weil es auf die halb zu Möllen und halb zu Walsum gehörende Bauernschaft Eppinghoven führt. Somit bildete es den westlichen Zugang zur Altstadt. Das Eppinghovener Tor wurde um 1800 abgerissen.

14. Pfarrkirche St. Vincentius

Die Pfarrkirche St. Vincentius verfügt über eine Reihe äußerst sehenswerter Kunstwerke aus vergangenen Epochen. Ein Teil davon ist in der Kirche zu sehen, wie das große Triumphkreuz oder der Hochaltar. An der Nordseite des Turmes befinden sich die „Drei Kreuze“. Sie standen ursprünglich in Wesel. Im Zuge der reformatorischen Unruhe kamen sie 1601 nach Dinslaken. Eine Kopie befindet sich am Kreisverkehr in der Nähe des evangelischen Krankenhauses.



15. Altmarkt

Seit der Verleihung der Marktrechte im Jahre 1478 findet hier regelmäßig der Wochenmarkt statt. Über Jahrhunderte hinweg war der Wochenmarkt die Nachrichtenbörse der Stadt. Gaukler, Händler und das Marktgeschehen sorgten für die Verbreitung von Neuigkeiten.



Impressum

Herausgeber

Stadt Dinslaken
Der Bürgermeister
Platz d'Agen 1
46535 Dinslaken

Redaktion

Stadtinformation am Rittertor
Ritterstraße 1
46535 Dinslaken
Tel: 02064-66 222
Email: stadtinformation@dinslaken.de
www.dinslaken.de/tourismus

Textquellen

Heimatverein Dinslaken e.V.
Ronny Schneider

IG Altstadt Dinslaken e.V.
Dr. Ulrich Tekathen

Bildnachweis

Stadt Dinslaken

1. Auflage April 2019

